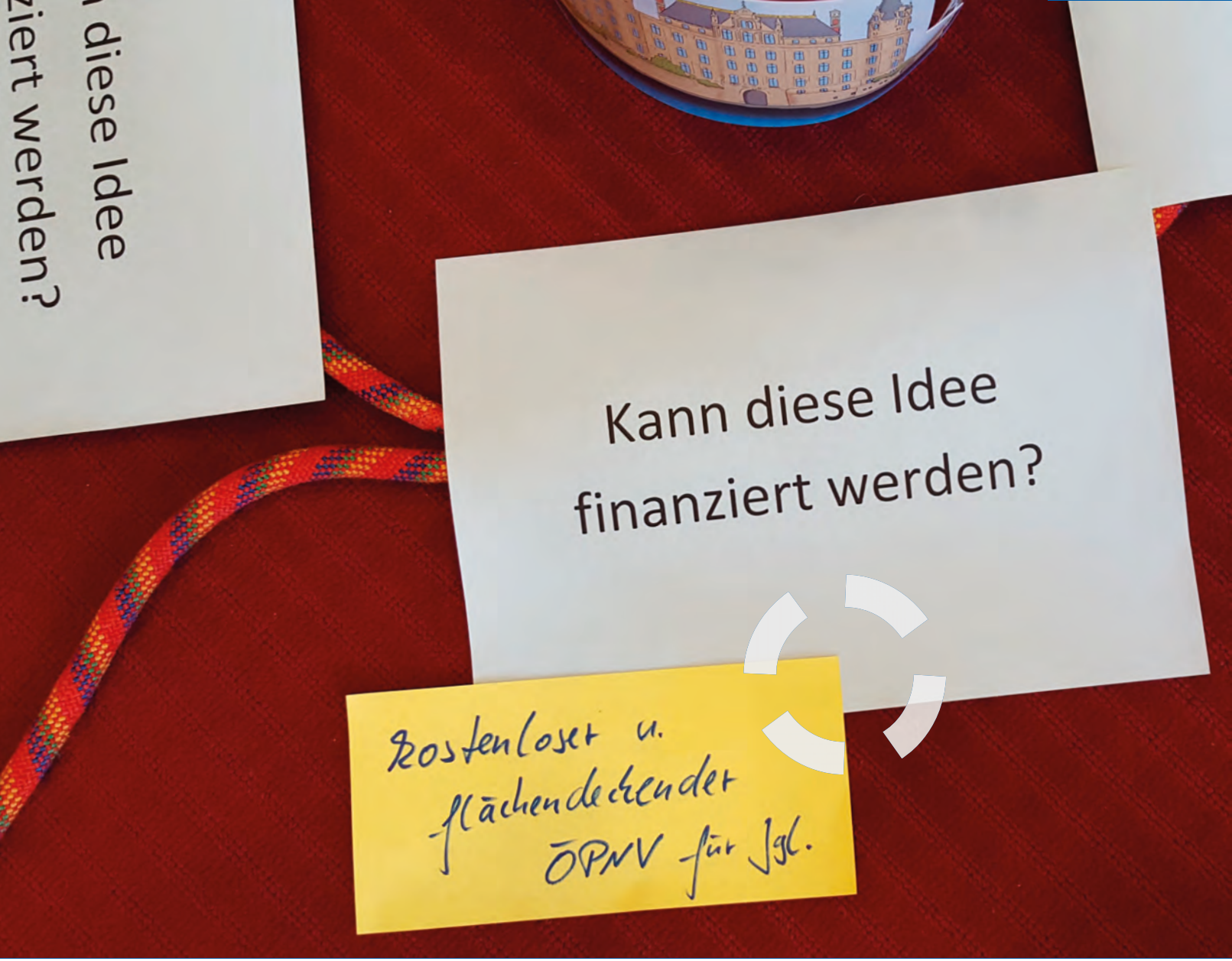
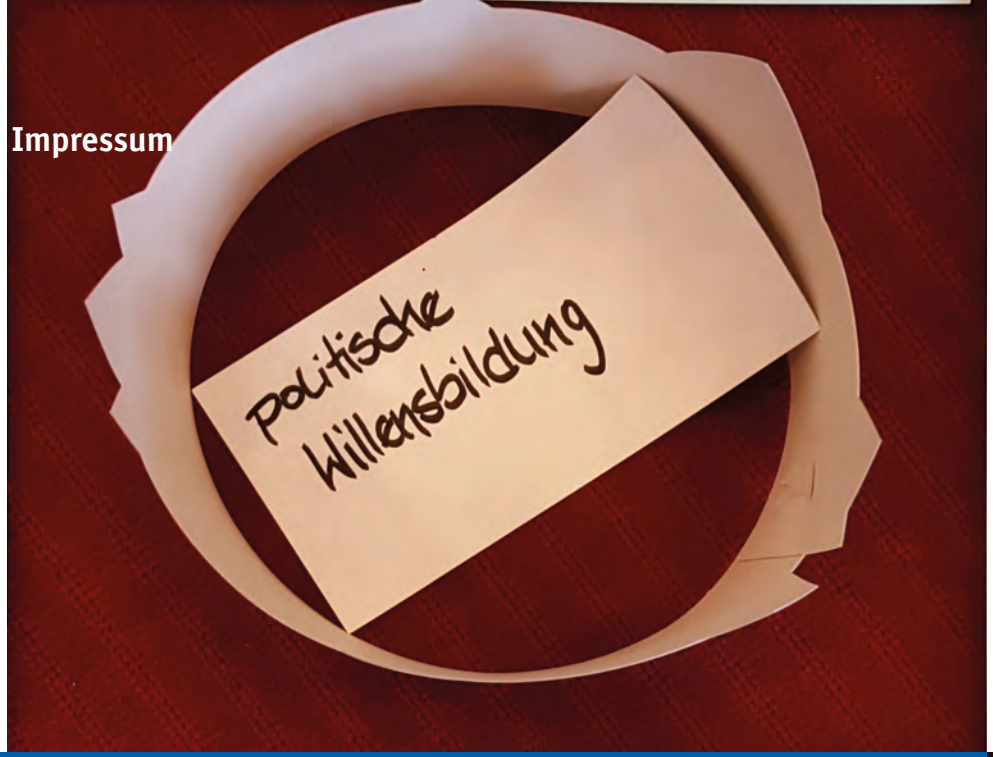


www.ljrmv.de

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

JAHRESBERICHT 2017

Impressum



HERAUSGEBER:
Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- Der Vorstand -
Goethestr. 73
19053 Schwerin

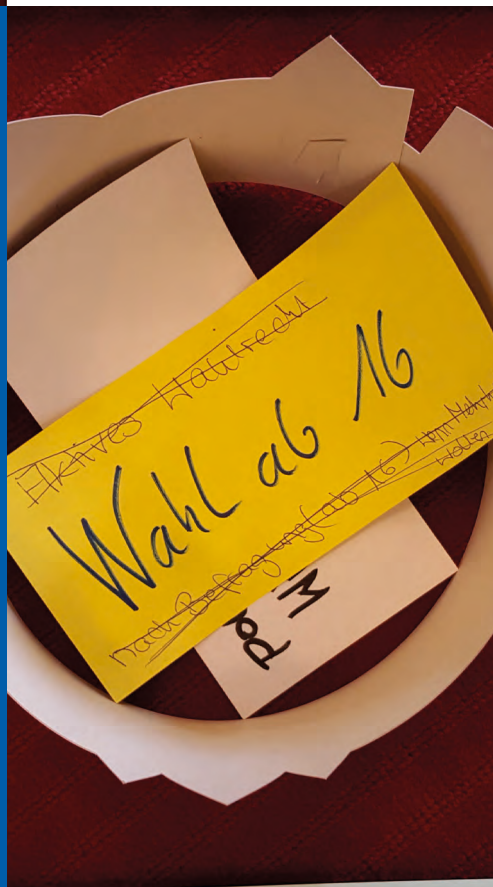
Tel.: 0385 76076-0, Fax: 0385 76076-20
Email: info@ljrmv.de
Internet: www.ljrmv.de

REDAKTION:
Andreas Beck
Friedhelm Heibrock (V. i. S. d. P.)

AUFLAGE:
Februar 2018 – 250 Exemplare

BILDNACHWEIS:
Landesjugendring MV, Claudia Gaschler (Pfadfinderbund MV)

Wir danken dem Landtag, dem Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V, dem Bildungsministerium und dem LAGuS, Abteilung Jugend und Familie/ Förderangelegenheiten, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Datenschutzbeauftragten M-V, dem Landtag M-V, der Stiftung Demokratische Jugend, der Stiftung Mecklenburg, der Ehrenamtsstiftung M-V, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der UNO-Flüchtlingshilfe, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, der Aktion Mensch sowie WIR. Erfolg braucht Vielfalt für die Unterstützung zur Finanzierung unserer Arbeit.



Inhaltsverzeichnis

I. VON FÄHREN, SCHÜLERZEITUNGEN UND NACHFRAGENDEN

1. Ferry2Humanity – schwedisch-deutsche Jugendbegegnung zum Thema Inklusion von Geflüchteten 5

2. Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Aufbau und bei der Arbeit von Schülerzeitungsredaktionen 8

3. Jugend fragt nach 2017– Land gewonnen?! 13

II. TABELLARISCHE ERGÄNZUNGEN UND ANHÄNGE ZUM JAHRESBERICHT 2017 16

Aktivitäten 17

Außenvertretungen 26

Gremien 27

I. VON FÄHREN, SCHÜLERZEITUNGEN UND NACHFRAGENDEN

„Land gewinnen“ war das Motto der landesweiten Jugendbeteiligung an der Landespolitik im Kooperationsprojekt mit dem Landtag MV „Jugend im Landtag“ 2016. So war es nur folgerichtig, 2017 im Kurzformat des Projektes nachzufragen: Land gewonnen?

Was ist aus dem Jugendregierungsprogramm geworden, das die jugendlichen Teilnehmenden den neuen Landtagsabgeordneten mit auf den Weg geben konnten? Junge Menschen wollen mehr an wichtigen Entscheidungen der Landespolitik, die sie direkt betreffen, mitwirken und Weichen stellen für Entwicklungen im Land hin zu mehr Jugendfreundlichkeit. Aber will die Landespolitik die Kinder und Jugendlichen und ihre Unterstützerstrukturen der selbstbestimmten Jugendverbandsarbeit und Jugendarbeit im Land, hören, sehen, verstehen und als Partner der Willensbildung politischer Entscheidungen von Landestragweite wahr- und ernst nehmen?

Hatten wir Land gewonnen dabei? 2017 hat nun diese Frage beantwortet: keine Jugendenquetekommission entstand, aber die erste Jugendanhörungsreihe im Sozialausschuss des Landtags wurde geplant. Diese startete im Januar 2018.

Land gewinnen müssen auch die Neuen, Dazugekommenden, Hierhergeflüchteten. Auch ihre hier schon lebenden und beheimateten Freund_innen und Mitbürger_innen können nicht einfach so weitermachen, sondern müssen eine Stück Verantwortung tragen für die Integration der Neuen. Wie kann das noch besser gelingen? Wen können wir fragen? Bei wem können wir uns informieren? Jugendliche aus Schweden und Deutschland, gemeinsam mit Neuen aus beiden Ländern, sind 2017 über die Ostsee gefahren und haben Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht. Davon erzählt der Bericht unserer „ferry2humanity“ genannten schwedisch-deutschen Jugendbegegnung zum Thema Inklusion von Geflüchteten.

Kein Neuland zu gewinnen, dennoch ein weites Feld zu bearbeiten hat der Landesjugendring in Kooperation mit dem Jugendmedienverband bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Aufbau und bei der Arbeit von Schülerzeitungsredaktionen. Zwar ist der JMMV langjährig erfahren in der Ausrichtung von Schülerzeitungswettbewerben, jedoch gibt es im Projekt neue Möglichkeiten, gemeinsam jungen Menschen zu helfen, jounalisitisch und emanzipatorisch im Sinne der Mitbestimmung an Schulen im Land tätig zu werden: in Schülerzeitungsredaktionen, die weit mehr tun, als nur vom Schulalltag zu berichten wie er halt gerade ist. Jugendarbeit ist wirksam, auch an Schule.

Viel mehr noch ist zu berichten, diese Broschüre wollen wir jedoch nicht zum Buch ausweiten. Ihr findet hier das Leben im LJR, die Tätigkeiten und Projekte tabellarisch aufgelistet. Mehr dazu ist, wie kann es 2018 anders sein, online beschrieben unter www.ljrmv.de.

1. FERRY2HUMANITY – SCHWEDISCH-DEUTSCHE JUGENDBEGEGNUNG ZUM THEMA INKLUSION VON GEFLÜCHTETEN

Hintergrund

Die Integration von Geflüchteten ist derzeit eine der großen gesellschaftlichen Aufgaben – besonders seit 2015, als viele Geflüchtete in Deutschland und per Fähre auch in unserem Nachbarland Schweden ankamen. Schweden ist darüber hinaus ein populäres Einwanderungsland und hat dementsprechende Erfahrungen bei den Themen Migration und Integration.

Wir haben daher Jugendlichen aus M-V und Schweden, jeweils einheimischen und geflüchteten, die Möglichkeit gegeben, in einen fünftägigen Austausch zu treten und fragten: Was kann M-V von Schweden lernen? Und was kann Schweden von M-V lernen? Welche Forderungen ergeben sich daraus?

Inhalt und Ablauf

Die Inhalte des Projektes lassen sich am besten anhand des vielfältigen Programms der Jugendbegegnung darstellen.

Dienstag, 07.11.: Die schwedische Gruppe (zehn Jugendliche im Alter von 18 bis 27 und eine Teamerin) begab sich am späten Nachmittag auf die Reise nach Mecklenburg-Vorpommern. Mit der Nachtfähre kamen sie am nächsten Morgen in Rostock an.

Mittwoch, 08.11.: Am Vormittag traf die schwedische Gruppe zu einem gemeinsamen Frühstück auf die Gruppe aus Mecklenburg-Vorpommern (15 Jugendliche, fünf Teamer_innen, davon zwei Teamer für das integrierte Filmprojekt). Nach mehreren Kennenlern-Aktivitäten erfolgte der inhaltliche Einstieg mit einer Auseinandersetzung mit den Konzepten „Integration“ und „Inklusion“. Dabei zeigte sich eine klare Präferenz für die Inklusion, da es für ein gutes Miteinander notwendig ist, dass auch die Aufnahmegesellschaften einen Schritt auf die Neuangekommenen zugehen. Am Nachmittag folgte eine Podiumsdiskussion mit der Integrationsbeauftragten der Landesregierung, mit dem Sprecher vom Netzwerk der Migrant_innenselbstorganisation aus M-V und mit Vertreter_innen von „Rostock hilft“ und Ökohaus e. V., einem Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften in Rostock.

1. FERRY2HUMANITY – SCHWEDISCH-DEUTSCHE JUGENDBEGEGNUNG ZUM THEMA INKLUSION VON GEFLÜCHTETEN

Die Teilnehmenden haben aus dieser Diskussion Motivation und Optimismus sowie konkrete Ansätze und Ideen mitgenommen, um sich für die Inklusion von Geflüchteten zu engagieren. Aufschlussreich war darüber hinaus die Aussage von zwei Diskutant_innen, dass in Mecklenburg-Vorpommern mehr betreute und selbstverwaltete Treffpunkte notwendig sind, in denen geflüchtete und einheimische Jugendliche zueinander finden können und die für sie Anlaufpunkte in der Freizeit sind.

Eine Stadtführung vom Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum mit einem Besuch in der Boutique „sans frontiérs“ von „Rostock hilft“ beendete das Programm des ersten Tages.

Donnerstag, 09.11.: Am zweiten Programmtag stand der Austausch zwischen M-V und der Region Jönköping im Mittelpunkt. Die Jugendlichen erarbeiteten am Vormittag Kurzpräsentationen zu ihren Regionen, wobei insbesondere Bevölkerungszahlen, politische Strukturen und die Situation von Geflüchteten zu den Inhalten zählten. Am Nachmittag wurden die Ergebnisse während der gemeinsamen Reise nach Schweden in einem Konferenzraum auf der Fähre präsentiert. Dem schloss sich eine Diskussion zu den Jugendlichen wichtigen Themen an. Ein besonderes Highlight war für viele an diesem Tag sicherlich der Besuch auf der Brücke des Schiffs.

Freitag, 10.11.: Der erste Tag in Jönköping stand im Zeichen der Themen berufliche Integration und Situation unbegleiteter Minderjähriger, wobei eine Jugendhilfeeinrichtung auch direkt besucht wurde. Kultureller und emotionaler Höhepunkt war ein Konzert mit Geflüchteten am Abend in einem großen, modernen Schauspielhaus.

Samstag, 11.11.: Am Samstag erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die größte Menschenrechtskonferenz Skandinaviens zu besuchen. Dieses Angebot, welches sie mit großem Interesse annahmen, hat ihnen viele neue Sichtweisen, Informationen und Ideen gebracht. Nach ein wenig Freizeit im gut gefüllten Programm ging die inhaltliche

Arbeit noch am Abend weiter. Mit Hilfe der Methode „Vom Problem zum Ziel“ wurden nun konkrete Ziele und Lösungsansätze zum Thema Integration entwickelt.

Sonntag, 10.11.: Am letzten Programmtag wurden zunächst die Ergebnisse des Vorabends präsentiert. Im Anschluss wurde verabredet wie man in Kontakt bleibt und mit verschiedenen Methoden wurde das Feedback der Teilnehmenden eingeholt. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen reiste die deutsche Gruppe ab und kam ebenfalls mit der Nachtfähre am Morgen in Rostock an.

Ergebnisse

Forderungen der Teilnehmenden:

- Faire Verteilung von Macht und Ressourcen auf der Welt.
- Globale Verwirklichung von Demokratie, Menschen- und Frauenrechten sowie Chancengleichheit.
- Mehr Akzeptanz, Kommunikation und Austausch zwischen verschiedenen Menschen und Kulturen.
- Vermittlung dieser Werte ab der frühkindlichen Erziehung.
- Freie, für alle zugängliche Bildung sowie mehr soziale und politische Bildungsangebote.
- Mehr soziale und Freizeitangebote, die Geflüchtete einbeziehen, z. B. Action-Camps und Sprachtandems.
- Keine Abschiebungen in unsichere Länder wie Afghanistan.
- Höhere Bürgerorientierung und Menschlichkeit bei Amtsträger_innen.
- Lobbying für diese Ziele auf der politischen Ebene.

Was konnten wir aus Schweden lernen?

Die Jugendlichen hatten den Eindruck, dass es in Schweden mehr Offenheit und Solidarität gegenüber Geflüchteten gibt – sicherlich ein Resultat der längeren Erfahrung mit Migration im Gegensatz zu Ostdeutschland. Darüber hinaus zeigte sich, dass die stärkere wohlfahrtsstaatliche Orientierung in Schweden auch Einfluss auf den Bereich Integration hat: Man gewann den Eindruck, dass es mehr kulturelle und soziale Angebote gäbe, die Geflüchtete einbeziehen. Interessant ist darüber hinaus, dass die Altersgrenzen in der Jugendhilfe auch für Geflüchtete höher liegen als in Deutschland. So können die Jugendlichen in Schweden prinzipiell bis zum Alter von 21 in der Einrichtung bleiben, viele verlassen sie erst mit 23 oder sogar noch später. Nichts desto trotz sind auch in Schweden Abschiebungen nach Afghanistan ein Thema, welches bei Geflüchteten und Unterstützer_innen Besorgnis auslöst.

Während des gesamten Projektes der Jugendbegegnung gab es einen intensiven Austausch zwischen schwedischen und deutschen, sowie zwischen einheimischen und geflüchteten Teilnehmenden. Obwohl wenig Zeit zum Kennenlernen und Teambuilding vorhanden war, haben alle vorbildliche zusammen- und mitgearbeitet, ungeachtet der Herkunft.

Das Projekt war gelebte Inklusion, zu der alle beigetragen haben.

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern
SPUREN
HINTERLASSEN
SENNHEISER
SENNHEISER

2. UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN BEIM AUFBAU UND BEI DER ARBEIT VON SCHÜLERZEITUNGSREDAKTIONEN

LANDESINFORMATIONSSTELLE SCHÜLERZEITUNG

Seit Februar 2017 ist die Stelle der Projektleitung des Projekts „Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Aufbau und bei der Arbeit von Schülerzeitungsredaktionen“ – kurz auch als Schülerzeitungsprojekt bezeichnet – durch mich, Nadine Berlenbach, besetzt. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Kooperationsprojekt des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e. V. und dem Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. (JMMV). Um den Zielgruppen des Projekts einen griffigen Ansprechpartner zu nennen, wurde sich auf den Begriff „Landesinformationsstelle Schülerzeitung“ verständigt, welche die Aufgaben im Rahmen des Schülerzeitungsprojekts koordiniert.

Frühjahr – Das Ankommen (Februar bis Mai)

In der ersten Phase zu Beginn des Projekts ging es primär darum, mir das Projekt hinreichend zu übergeben. Es erfolgte eine Einarbeitung von Seiten des Landesjugendrings. Zum Einstieg durfte ich direkt alle eingereichten Schülerzeitungen, die am SZ-Wettbewerb 2016/2017 teilgenommen hatten kennenlernen und studieren. In den darauffolgenden Wochen wurde ich in die Strukturen des Landesjugendrings und des Jugendmedienverbands eingearbeitet. Dazu gehörte auch die Teilnahme an der Vollversammlung des Landesjugendrings und am Aktiventreffen des JMMV im April.

Des Weiteren wurde ich bei verschiedensten Netzwerkpartnern aus den Bereichen Medien und Bildung im Land MV vorgestellt, um zu sehen mit wem welche Kooperationen und Synergien geschaffen werden können. Dabei habe ich verschiedenste Fachveranstaltungen, die im diesem Zeitraum angefallen sind, besucht.

Von Seiten des JMMV wurde ich direkt in die Vorbereitungen der Preisverleihung des SZ-Wettbewerbs 2016/2017 mit einbezogen. Dabei habe ich im Vorfeld der Veranstaltung verschiedene Aufgaben, wie bspw. das Layouten der Laudationes, übernommen. Am Tag der Preisverleihung habe ich im Rahmen der Workshops ein Angebot für Unterstützer*innen von Schülerzeitungsredaktionen geleitet, um ein besseres Bild über die Bedürfnisse dieser Zielgruppe zu gewinnen und mitangepackt, wo Bedarf war. Die Preisverleihung war auf jeden Fall ein voller Erfolg und eine gute Plattform, um das SZ-Projekt den verschiedenen Zielgruppen vorzustellen.

Im Mai ging es dann so weiter, dass ich weitere Partner, wie das Medienpädagogische Zentrum des IQMV, kennenlernen sollte und Insights für die Projektarbeit bei der Vorstellung der Studie „Bildungspartnerschaften zwischen Schule und außerschulischen Akteuren der Medienbildung“ des FSM (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.) und JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sammeln durfte.

Sommer – Die Ruhe vor dem Sturm? (Juni-August)

Im Juni sind wir dann zusammen in die

2. UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN BEIM AUFBAU UND BEI DER ARBEIT VON SCHÜLERZEITUNGSREDAKTIONEN

Vorbereitungen des ß-kongress gestartet. Ab Anfang Juni hat sich das ß-kongress-Team in sehr regelmäßigen Abständen den ganzen Sommer über getroffen und alle Vorbereitungen für den anstehenden Kongress getroffen. Zwischendurch habe ich die Landesinformationsstelle Schülerzeitung bei „Jugend fragt nach 2017" vorgestellt und die Planung erster Fortbildungsveranstaltungen für Unterstützer*innen und Redakteur*innen angegangen.

Der Juli war von sehr vielen Reisen im Bundesland und darüber hinaus geprägt: Zum einen sind der JMMV und die LiSZ zusammen mit SZ-Redaktionen aus dem gesamten Bundesland zur Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern nach Berlin gefahren. Dort wurde uns ein tolles Programm mit Besuch des Bundestags- und rats, der Bundespressekonferenz und des ARD-Hauptstadtstudios geboten.

Danach ging es weiter auf die Insel Rügen, auf der ich an der Gesamtschule Windland in Altenkirchen zusammen mit Mandy Jochmann - ehemalige JMMV-Aktive, selbstständige Designerin und Bloggerin - einen mehrtägigen Workshop zum Thema „Bloggen" durchgeführt habe. Dabei ging es um Grundsätzliches, wie „Was ist überhaupt ein Blog?", „Was machen Blogger?" oder „Welche Stilformen gibt es beim Bloggen?" und natürlich auch um das Namen- und Themenfinden für den eigenen Block. Daraus resultierte die Neugründung der Online-Schülerzeitung „Der Schülerspiegel" (www.derschulerspiegel.wordpress.com).

Zwischendurch habe ich noch einige Schulen, wie die Arche Schule in Waren oder die Evangelische Grundschule in Neustrelitz, für Beratungsgespräche besucht. Auch hatten wir ein Schülerzeitungsvernetzungstreffen in Schwerin im Sommer geplant gehabt, welches dann aber mangels Teilnehmer ausgefallen ist.

Herbst – Die heiße Phase (September bis November)

Leitendes Thema war auch im September weiterhin der ß-kongress. Bis zum 26. September waren alle Beteiligten primär mit der Organisation dieser Veranstaltung beschäftigt. Am ß-kongress habe ich zusammen mit Lore Bellmann vom JMMV die Teilnehmer durch die Veranstaltung geführt, im Rahmen des Nachmittagprogramms die Diskussionsrunde zum Thema „Bloggen" geleitet und mich um die ganzen Pressevertreter, die O-Töne benötigt haben, gekümmert.

Im Oktober ging es dann direkt weiter mit einem Fachtag des Medienpädagogischen Zentrums (MPZ) zum Thema Apps sowie dem Barcamp „Medienpraxis" in Lubmin, bei welchem Marie vom JMMV und ich die Gelegenheit genutzt haben, um Input für die Aktivenarbeit des JMMV zu erlangen.

Am Freitag, den 13. Oktober fand die erste offizielle Fortbildungsveranstaltung der LiSZ für SZ-Unterstützer*innen zum Thema „Projektmanagement für Schülerzeitungen und andere Medienprojekte" statt. Dabei haben die Teilnehmer*innen zum einen theoretischen Input zum Thema Projektmanagement erhalten und konnten zum anderen in praktischen Aufgaben gelerntes auf ihr Projekt übertragen. Auch gab es viel Raum für direkten Austausch zu verschiedensten Themen. Die Veranstaltung kam total gut an und alle sind super motiviert nachhause gefahren. Ein Schulsozialarbeiter, der sich einfach nur für das Thema interessiert hatte, hat anschließend sogar eine Redaktion gegründet und war sogar direkt im November mit seiner Redaktion beim Schülerzeitungswochenende. Welcome: die neue Schülerzeitung „Blattsalat" aus Torgelow.

Abgeschlossen wurde der Oktober durch die Teilnahme an der Cryptoparty und der Projektwerkstatt des JMMV, bei welcher das kommende Jahr geplant wird.

Im November wurde ein Schülerzeitungswochenende veranstaltet, angelehnt an den Grundlagenkurs des JMMV. Die Veranstaltung lief unter dem Namen „Schülerzeitungs-Start-Up-Workshop Zukunftsredaktion" und fand vom 10. bis 12. November im Filmbüro MV in Wismar statt. Die ehemalige JMMV-Aktive Helene Timm hat als Dozentin die grundlegenden Schülerzeitungsthemen vermittelt, Tino Höfert hat das Thema Layout vermittelt und im praktischen Teil wurde in den Kategorien Print, Online-Blog und Bewegtbild gearbeitet. Trotz Kürze der Zeit und Heterogenität der Kinder kamen wir zu schönen Ergebnissen, die auch gerne noch nach Eingang aller Einverständniserklärungen der Eltern veröffentlicht werden.

Freiheit
Schule

2. UNTERSTÜTZUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN BEIM AUFBAU UND BEI DER ARBEIT VON SCHÜLERZEITUNGSREDAKTIONEN

Um weitere Einblicke in die Angebote der Medienbildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern zu erlangen, durfte ich am Medienscouts-Wochenende vom 17. bis 19. November teilnehmen. Des Weiteren habe ich erfolgreiche Beratungen mit der Evangelischen Schule Dettmannsdorf, dem Fridericianum und der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung in Schwerin geführt. An der Evangelischen Schule in Dettmannsdorf habe ich anschließend noch Workshops zum Thema Fotografie und Interviewtechniken organisiert, welche gut angekommen sind.

Winter – Es wird nicht ruhiger... (Ende November bis Ende Dezember)

Zu Beginn der Winterzeit haben Alexander Radtke, FSJ Bildung und Kultur beim JMMV, und ich an der Organisation der regionalen Schülerzeitungsvernetzungstreffen gearbeitet und haben ab der zweiten Novemberhälfte Angebote in den Regionen Greifswald, Schwerin, Rostock und Neubrandenburg veranstaltet. All unsere Treffen waren ein voller Erfolg, wir bekamen viel positives Feedback und werden alles daransetzen, dass es auch nächstes Jahr wieder heißt: Komm zum Schülerzeitungsvernetzungstreffen deiner Region!

Zusammen mit der Akademie der Evangelischen Nordkirche habe ich einen Fachtag zum Thema „Lügen & Presse“ organisiert, welcher am 30. November stattgefunden hat. Der renommierte Journalist und ARD Faktenfinder Patrick Gensing referierte darüber, wie man Falschmeldungen identifiziert, dabei Quellen überprüft und auf Recherche geht, um objektiv zu berichten. Außerdem wurde das Projekt „Newcomer News“ des NDR vorgestellt. Im Workshop „Newsbusters“ mit der Open Knowledge Foundation wurde praktisch ausprobiert, wie mit Jugendlichen zu dem Thema Fake News pädagogisch gearbeitet werden kann.

Während des Planungs- und Reflexionstreffen des Schülerzeitungsprojekts am 01./02. Dezember, wurde das erste Jahr des Schülerzeitungsprojekts Revue passiert und zusammen darüber ausgetauscht, wie das Projekt im Bereich Medienbildung im Jahr 2018 weitergehen soll.

Zu guter Letzt wurde noch die Schülerzeitungsredaktion der Albert-Schweizer-Schule in Schwerin beraten und der Regionalen Schule „Am Wasserturm“ in Grevesmühlen ein Workshop zum Thema „Social Media“ ermöglicht. Abschließend wurde noch die Einrichtung des iPad-Pools vorgenommen, der im Rahmen des Projekts neu angeschafft wurde, um im kommenden Jahr tolle Veranstaltungen anbieten zu können.

Nadine Berlenbach,
Landesinformationstelle Schülerzeitungen (LISZ) beim Landesjugendring MV

3. JUGEND FRAGT NACH 2017 – LAND GEWONNEN?!

Im Zweifelsfall bildet immer einen Kreis. Das war eines der ersten Dinge, die ich einmal in der Schule beigebracht bekommen habe. Kreise helfen, einander besser sehen und zuhören zu können. So sitzen auch wir in einem Kreis. Wir, das sind erst einmal 30 Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern, die am diesjährigen „Jugend fragt nach – Land gewonnen?“ teilnehmen. Wir, das sind auch alte Bekannte der letzten Jahre (auch liebevoll „Wiederholungstäter“) genannt, oder neue Gesichter, deren Weg zum ersten Mal zur politischen Jugendbeteiligung am Schauplatz hitziger Debatten führt. Wir, das sind aber nicht nur Jugendliche, sondern – nebst dem Orga-Team – auch eine Gruppe Abgeordneter von SPD, CDU und der LINKEN, die es sich glücklicherweise nicht entgehen lassen, wenn der Wählernachwuchs nachforscht. Denn genau darum geht es: Was ist aus den Forderungen des letzten Jahres geworden, die im Rahmen des „Jugendregierungsprogrammes“ von Jugend im Landtag aufgestellt worden sind?

In den Workshops „Jugendbeteiligung und Kreativer Protest“, „Europa der Jugend“ und „Peaceful world – peaceful MV“ wird sich mit dem auseinandergesetzt, was uns heute bewegt. Darf doch der größte Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch keine Stimme in die Wahlurne werfen, braucht es andere Wege, aktiv am politischen Geschehen teilzunehmen. Dass Abgeordnete des Landtages dabei sind, ist glücklicherweise nichts Neues. Das Versprechen steht, die Bedürfnisse und Forderungen anzuhören. Stehen die Forderungen erst einmal, prüfen wir sie noch einmal auf konkrete Kriterien: Gibt es genügend Verbündete? Ist die Idee finanzierbar? Und ist sie rechtlich überhaupt umsetzbar? Der ein oder andere der Erwachsenen gab sogar zu, unsere Argumentationsstränge seien sogar von höherem Niveau als einiges, was im Landtag selbst von sich gegeben wird.

Doch was ist aus der verbreiteten Annahme, Politikerinnen und Politiker würden sowieso nie zuhören, sondern alle Argumente abschmettern und dann doch ihren eigenen Kram umsetzen, der Wählerstimmen wegen aber so tun, als hätten sie ein offenes Ohr für alle und jeden? Nun, von vorneherein kann man das selbstverständlich nicht ausschließen. Doch die Strategie, die Forderungen auf konkrete Kriterien zu überprüfen, um sämtliche (zumindest offensichtliche) Schwierigkeiten auszuräumen, geht scheinbar auf: Nicht alle Ideen scheinen umsetzbar, und doch stehen erstaunlich viele konkrete Verabredungen und Ideen, wie es weitergehen könnte. Eine große Hilfe werden da sicher auch die Fachausschüsse des Landtages sein, deren Aufgabe es auch ist, sich mit Input von außerhalb auseinanderzusetzen. Zum einen ist Landespolitik doch genau dafür da: zu schauen, wo die Bürgerinnen und Bürger Mecklenburg-Vorpommerns heute stehen und welche Wünsche sie haben, um ihre Zukunft zu gestalten. Nicht nur wir, der „Nachwuchs“ sind die Zukunft, sondern jeder Mensch, der sich aktiv in die Politik einzubringen versucht – genau das also, was wir mit Jugend fragt nach versuchen. Zweitens geben wir

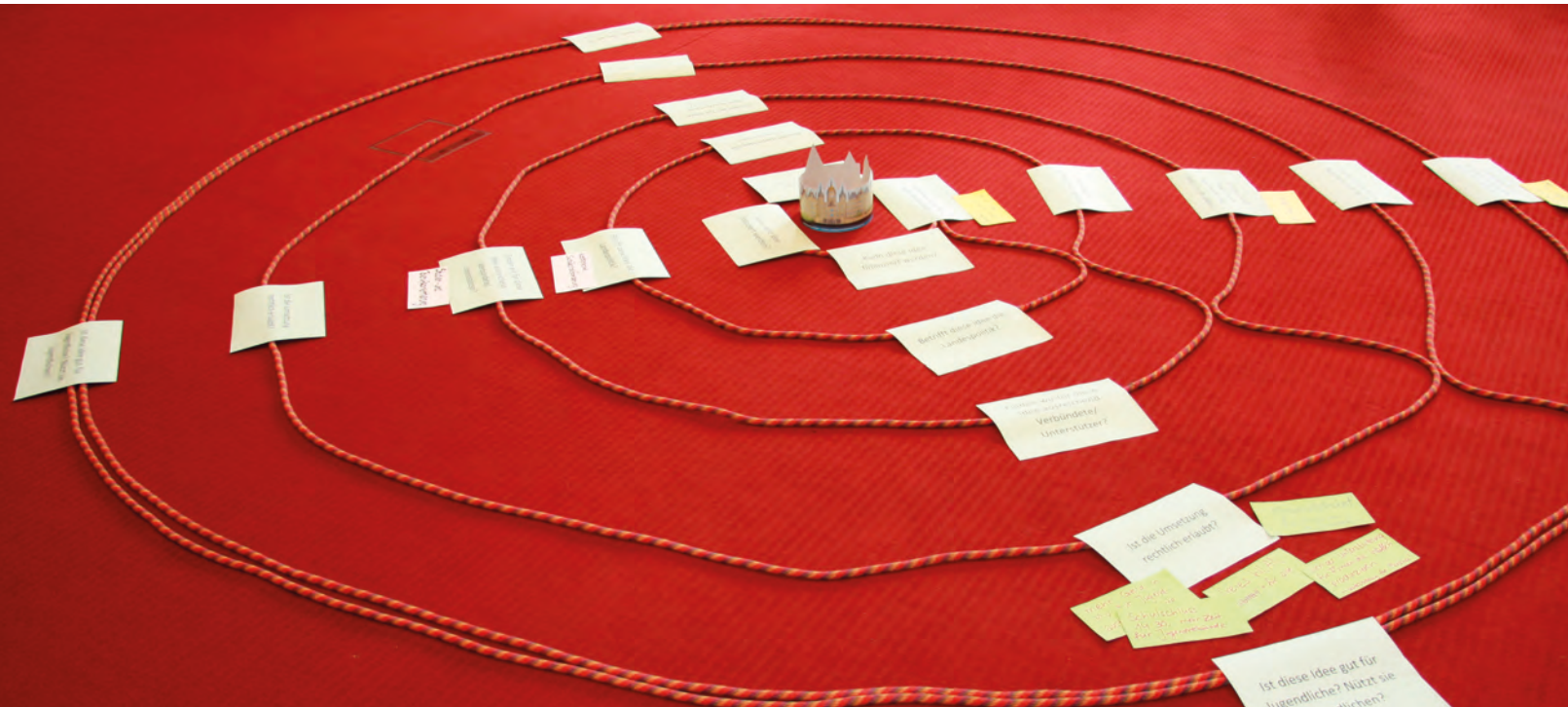
den Herren und Damen Abgeordneten auch einen Hinweis, worauf sie in zukünftigen Wahlkämpfen schauen sollten. Es geht nicht nur darum, bloße Visionen auszumalen, die Utopie eines der neuen Bundesländer. Sondern auch darum, aktiv zu werden. Nur eine vergleichsweise geringe Einwohnerzahl zu haben, bringt sicher auch die politischen und gesellschaftlichen Vorteile, mehr Menschen mit der Art und Weise der politischen Führung zufriedenstellen zu können. Jugend fragt nach hat somit die Möglichkeit geboten, genau dort hinzuschauen und wir Jugendliche als Interessenvertretung der Angehörigen unserer Altersstufe zu wirken.

Darüber hinaus schloss sich an die Veranstaltung im Schloss auch der zweite Generationendialog an. Im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Altenparlaments Mecklenburg-Vorpommern beginnt die Suche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Interessen für die weitere Gestaltung des Zusammenlebens in diesem Land. Oft sind es ähnliche Probleme, die über Generationen hinweg von Bedeutung sind. So mangelt es an Radwegen und Möglichkeiten der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, aber auch an einer flächendeckenden Erreichbarkeit eines Mobilfunknetzes.

Was bleibt nun also stehen? Erstaunlich viel. Gedanken, Ideen, Notizen, Verabredungen. Überraschend viele der Abgeordneten des im vergangenen September neu gewählten Landtages zeigten sich kooperativ und dachten ernsthaft über die Umsetzung unserer Ideen nach. So erfolgt vielleicht schon bald eine Entrümpelung der Lehrpläne, dafür mehr politische Bildung in der Schule, der Ausbau des ÖPNV oder ein Ausbau der öffentlich nutzbaren WLAN-Flächen.

Wir, das sind nun Menschen, die gespannt bleiben auf all das, was unsere Sitzkreise und hitzigen Diskussionen erbracht haben. Schließlich hat jede*r fleißig allen zugehört!

(Beitrag von Linn Kreutschmann, 19 Jahre, aus Rostock. Linn engagiert sich beim Jugendmedienverband MV und bringt sich seit mehreren Jahren bei verschiedenen Veranstaltungen des Landesjugendrings ein. 2017 haben Linn und Tokan die Veranstaltungen „Jugend fragt nach“ und den „Generationendialog MV“ moderiert.)



Schülerzeitungen in MV
schuelerzeitung-mv.de

Ferienkalender
ferien.ljrmv.de

Beteiligungswerkstatt
beteiligungswerkstatt.de

Gute Infos der Jugendverbände in MV haben eine Adresse im Internet:

www.ljrmv.de

Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern

Jugend im Landtag
jil.ljrmv.de

Aktuelles aus den Jugendverbänden in MV
aktuell.ljrmv.de

Juleica – die Jugendleiter|in-Card
juleica.ljrmv.de

II. Tabellerische Ergänzungen und Anhänge zum Jahresbericht 2017

AKTIVITÄTEN

GREMIENARBEIT

Hauptausschuss

Auf Beschluss tagte der Hauptausschuss an unterschiedlichen Orten in M-V: in Greifswald, Schwerin, Parchim und in Wismar. Ziel ist es, die Regionen des Landes kennenzulernen und sich die Arbeit der jeweiligen Stadt- bzw. Kreisjugendringe vorstellen zu lassen. Außerdem kam der Hauptausschuss zu einer Klausurtagung zusammen. Themenschwerpunkte waren die Förderung der Jugendverbände, die Mitwirkung der Verbände in Stadt- und Kreisjugendringen, der Landeshaushaltsentwurf 2018/19, Umsetzung der Ergebnisse von „Jugend fragt nach“, Vorstellung von „Jugend kommt an“ und des Projekts „ferry2humanity“, Interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit, die U18-Wahlen, politische Bildung an Schulen sowie eine kritische Auseinandersetzung mit Verwaltungsverfahren. Die Rotation der Tagungsorte soll auch 2018 fortgesetzt werden.

Vorstand

Der Vorstand trifft sich in der Regel monatlich abwechselnd in Rostock und Schwerin. Er bereitet die Sitzungen des Hauptausschusses vor bzw. führt dessen Beschlüsse aus, informiert sich über die Arbeit der Geschäftsstelle und der Beteiligungswerkstatt, wertet Außenvertretungen aus und erarbeitet Stellungnahmen des Landesjugendrings. 2017 gehörten dem Vorstand sieben Personen an; Marieke Bohne ist die Sprecherin des Vorstands.

PROJEKTE 2017

Flucht und Jugend

Der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern hat 2017 mit Mitteln der Stiftung Demokratische Jugend Maßnahmen von Jugendverbänden und Jugendvereinen mit jungen Geflüchteten gefördert. Ziel der Maßnahmen sollte es sein, jungen Geflüchteten Angebote zur Freizeitgestaltung und zur Interessenvertretung zu machen sowie Bildungsmaßnahmen anzubieten. Junge Geflüchtete sollen so in Angebote der Jugend- und Jugendverbandsarbeit einbezogen werden. Hierzu standen pro Projekt bis zu 2.000 Euro zur Verfügung.

Unterstützt wurden 27 Projekte mit insgesamt 44.677 Euro. Überwiegend waren die Antragsteller Jugendverbände, die im ganzen Land verteilt Angebote durchgeführt haben. So wurde geflüchteten Jugendlichen ermöglicht, an Ferienfreizeiten teilzunehmen. Im Vordergrund standen jedoch Angebote, die wöchentlich in Jugendgruppen stattfinden, wie gemeinsames Kochen, Fahrradfahren lernen, Fahrräder reparieren und dann Fahrradtouren unternehmen, um so die Umgebung kennen zu lernen. Spieletreffs wurden für geflüchtete Kinder geöffnet, Sportaktivitäten fanden große Beliebtheit wie auch Wassergewöhnung und schwimmen lernen.

PROJEKTE 2017

U18-Wahlen

Anlässlich der Bundestagswahlen am 24. September 2017 führte der Landesjugendring das Projekt U18-Wahlen für Mecklenburg-Vorpommern durch. Als Projektförderer konnte die Landeszentrale für politische Bildung M-V und die Ehrenamtsstiftung M-V gewonnen werden. In der Umsetzung nahmen die kommunalen Jugendringe und -verbände eine zentrale Netzwerk- und Steuerungsfunktion ein. Für die Vorbereitung wurden erstmalig zwei U18-Multiplikatorenschulungen umgesetzt, welche attraktive Methoden einer außerschulischen politischen Bildung vermittelten. Auf insgesamt fünf Standorten (Greifswald, Stralsund, Grimmen, Rostock und Schwerin) konnten größere Teilprojekte realisiert werden. Am 15.09. fand landesweit die Jugendwahl statt. In insgesamt 31 Wahllokalen haben 2.723 junge Menschen unter 18 Jahren ihre Stimme abgegeben und ein deutliches Zeichen für ihren Wunsch nach politischer Teilhabe gesetzt. Die Wahlergebnisse können auf www.u18.org eingesehen werden.

Moderator_innen-Ausbildung

Im Juni 2017 startete der Landesjugendring M-V erstmalig eine Weiterbildung zur/zum Beteiligungsmoderator_in. In fünf Pflichtmodulen und vier thematischen Wahlmodulen vermitteln die Teamer Carsten Roeder aus Schleswig-Holstein und Katharina Bluhm von der Beteiligungswerkstatt MV den 18 Teilnehmer_innen der Weiterbildung Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung. Um den fachlichen Austausch der Teilnehmer_innen über die Landesgrenzen hinaus zu unterstützen, haben die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, Wahlmodule auch im Rahmen einer in Schleswig-Holstein parallel stattfindenden Moderator_innenausbildung in Bad Segeberg zu belegen. Nach Ende der Weiterbildung im September 2019 erhalten die Teilnehmer_innen ein Weiterbildungszertifikat vom Kooperationspartner Deutsches Kinderhilfswerk. Nähere Informationen unter: http://ljrmv.de/ljrmv/langzeit-projekte/beteiligungswerkstatt/ma/

Jugend fragt nach und Generationendialog

Vom 24. bis 26. Juni 2017 fand bereits zum vierten Mal „Jugend fragt nach“ statt. Seit 2011 veranstaltet der Landesjugendring in Kooperation mit dem Landtag M-V dieses Jugendprojekt im Folgejahr von „Jugend im Landtag“. Mehr als 30 junge Menschen aus ganz M-V tauschten sich drei Tage lang über ihre Ideen und Forderungen für ein jugendgerechteres MV aus und stellen dabei auch wichtige Forderungen aus dem vorangegangenen „Jugend im Landtag“ für mehr Jugendbeteiligung in M-V und aus den Themenbereichen „Gender und Sex“ sowie „Medienbildung in Schule“ noch mal in den Fokus. Aus den Diskussionen mit den Abgeordneten ergaben sich nach der Veranstaltung u. a. eine Einladung an die Jugendlichen zu einem Gespräch im Bildungsministerium zum Thema politische Bildung in Schule (wofür sich Christian Brade eingesetzt hat), ein Treffen zum Thema Europapolitik/Planspiel Europa mit Maika Friemann-Jennert, eine Einladung in das Sozialministerium zu

einem Gespräch zur Forderung des Workshops Gender und Sex, eine Einladung in den Sozialausschuss zur Besprechung der Ergebnisse von Jfn17, sowie eine Einladung in den Bildungsausschuss zur Auswertung der bildungspolitischen Forderungen der Teilnehmer_innen von Jfn17. Erstmalig nahmen auch vier Jugendliche aus Polen teil. Der Workshop „Youth of Europe“ tagte in englischer Sprache.
Am 27. Juni trafen sich Jugendliche von Jugend fragt nach 2017 und Vertreter_innen des Altenparlaments beim zweiten landesweiten Generationendialog, fanden gemeinsame Themen und diskutierten ihre Forderungen dazu zusammen mit Abgeordneten des Landtages M-V. Weitere Informationen und Ergebnisse unter: jil.ljrmv.de

Anhörungsreihe „Jungsein in MV“

Teilnehmer_innen von Jugend im Landtag 2016 forderten in ihrem Jugendregierungsprogramm eine Enquete-Kommission „Jung sein in M-V“ – äquivalent zur abgeschlossenen Enquete-Kommission „Älter werden in M-V“, welche die Lebensbedingungen älterer Einwohner und daraus resultierende Handlungsempfehlungen an die Landespolitik beleuchtete. In Gesprächen zwischen Teilnehmer_innen von JiL, die sich zur AG Enquete zusammengeschlossen hatten, dem Landesjugendring und dem Sozialausschuss wurde diese Idee in den Folgemonaten konkretisiert. Der Landtag MV entschied sich 2017 gegen eine neue Enquetekommission. Um Jugendthemen dennoch stärker zu berücksichtigen, wird in 2018 und 2019 die Anhörungsreihe „Jung sein in MV“ im Sozialausschuss durchgeführt. Die zweijährige Anhörungsreihe wird neben den elf Abgeordneten des Ausschusses auch von zehn Jugendlichen/jungen Erwachsenen begleitet. In insgesamt sechs Anhörungen stehen Themen im Fokus, die das Leben junger Menschen in MV besonders prägen. Zu diesen Themen jeweils eingeladene Sachverständige informieren über die aktuelle Situation und geben Handlungsempfehlungen. Abgeordnete und Jugendliche haben in der Anhörung gleichberechtigt Rede- und Fragerecht. Zusätzlich zu den sechs thematischen Anhörungen treffen sich Abgeordnete und Jugendliche zu zwei Auswertungsterminen. Benannt wurden die begleitenden Jugendlichen/jungen Erwachsenen über die Fraktionen (2 SPD, 2 AfD, 1 CDU, 1 LINKE) und den Landesjugendring (4 Jugendliche). Für den Landesjugendring dabei sind Lena Simosek (VCP, AG Enquete), Katharina Baganz (Jugend debattiert, JiL), Klara Fries (PBMV) und Juliane Eichhorn (Jung und mobil in NWM, JiL). Alle Anhörungen sind öffentlich und werden auf der Seite des Landtages als Livestream zu sehen sein. Der Landesjugendring begleitet die Anhörungsreihe und lädt im Vorfeld der thematischen Anhörungen zu Foren ein, auf denen interessierte Jugendliche ihre Fragen, Ideen und Erfahrung zu den Anhörungsthemen einbringen und den vom Landesjugendring benannten Jugendlichen für die Gespräche mit dem Sozialausschuss mitgeben können.
Weitere Informationen und Termine unter: jungsein.ljrmv.de

LANGZEITPROJEKTE

Beteiligungswerkstatt

Das Team der Beteiligungswerkstatt M-V setzte im Jahr 2017 verschiedene überregionale Projekte um. Neben Jugend fragt nach 2017, dem zweiten landesweiten Generationendialog sowie dem zweiten landesweiten Vernetzungstreffen für Kinder- und Jugendparlamente und Kinder- und Jugend(bei-)räte, gestalten Moderator_innen der Beteiligungswerkstatt auch die in diesem Jahr gestartete Weiterbildung zur/zum Beteiligungsmoderator_in des Landesjugendrings und ein internationales Camp zum Thema Menschenrechte mit. Personelle Wechsel gab es aufgrund einer endenden Elternzeitvertretung bei der Stelle des Landesjugendrings. Im September begann Geneviève Braune als neue Moderatorin beim Schweriner Jugendring. Im Dezember beendeten Annett Beitz und Susann Nitzsche ihre Tätigkeit als Beteiligungsmoderorin bei der BUNDjugend. Ab Januar 2018 tritt Annika Härtel ihre Nachfolge an. Aktuelle Informationen unter: beteiligungsblog.de.

Jugendprogramm Zeitensprünge

Auch 2017 haben wir sehr engagiert das Jugendprogramm Zeitensprünge realisiert. Fast 250 junge Menschen konnten wir in 17 Projekten motivieren und inspirieren, sich mit den kleinen und großen Geschichten ihrer Heimatorte und -regionen auseinander zu setzen. Viele spannende, traurige, fröhliche, dramatische und bewegende Geschichten haben die jungen Leute dabei erforscht und ans Tageslicht gebracht. Von einem geschleiftem Dorf im ehemaligen Grenzgebiet zu Westdeutschland bis zur Volkstanztradition in Mecklenburg gab es wiederum eine umfangreiche und vielfältige Themenpalette lokalhistorischer Projektthemen zu erforschen.

Jugendgeschichtstag Mecklenburg-Vorpommern

Auch die dreizehnte Auflage des Jugendgeschichtstages Mecklenburg-Vorpommern gestaltete sich zu einem jugendpolitischem Höhepunkt. Kinder und Jugendliche aus allen Teilen Mecklenburg-Vorpommerns präsentierten am 21.November 2017 unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin ihre Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit. Das Motto des Jugendgeschichtstages „Was war? Was ist? Was bleibt?“ wurde zum Synonym für vierzehn Jahre Jugendgeschichtsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern.

Juleica

2017 wurden insgesamt 385 neue Jugendgruppenleiter_in-Cards (Juleicas) im Online-Verfahren ausgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein leichter Anstieg um 13 Juleicas. Am 31.12.2017 besaßen 1.063 junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern eine Jugendgruppenleiter_in-Card.

Netzwerk PLATFORM

Die PLATFORM Netzwerkkooperation ermöglichte auch 2017 internationale Beteiligungschancen für fast alle Ansprüche: interkulturelles Lernen, persönliche Kontakte im Ausland, professionelle Teams, verbindliche Standards zu Qualität und Bedingungen. Der Landesjugendring M-V beteiligte sich an acht EU-Projekten der PLATFORM, davon sieben Jugendbegegnungen und einem Trainingskurs, mit Partnern aus Belgien, Finnland, Luxembourg, Irland, Italien, Polen, Slowakei und Spanien. Dabei kooperieren wir mit 26 Partnerregionen aus 22 Ländern von Nord bis Süd. Die Angebote sind offen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Fast alle Aktivitäten sind europäisch gefördert – also auch finanzierbar.

Take Five for Europe

Unter dem Motto: „Europe under construction" vom 10. bis 12. November 2017 ging es einen Schritt weiter im Strukturierten Dialog zwischen Jungen und Älteren, und zwar mit der politischen Ebene in den norddeutschen Ländern, im Bund und in der europäischen Politik. 70 Jugendliche aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie auch junge Geflüchtete wirkten mit. In 5 Workshops unter Regie der beteiligten Landesjugendringe ging es darum, wohin sich Europa entwickeln soll. Darüber hinaus gab es Impulse zum Mitmachen und Engagieren. „Take Five for Europe" ist eine Folge von Jugendkonferenzen des Netzwerks norddeutscher Landesjugendringe und Landesjugendbehörden zum Strukturierten Dialog der Europäischen Union. Seit 2010 wurden acht Jugendkonferenzen organisiert und die Prozesse in den Ländern dazu begleitet. Der LJR M-V war Ausrichter 2011, 2014 und regional 2015.

Jugend kommt an

Der Landesjugendring M-V hat 2016 mit dem Start des Projektes „Jugend kommt an" seine Aktivitäten zur interkulturellen Öffnung und Einbeziehung von Zugewanderten intensiviert. Bis September 2019 wollen wir strukturelle Anpassungen in der Jugend- und Jugendverbandsarbeit anregen, um Zugangsbarrieren und Unsicherheiten abzubauen. Wir werden helfen Angebote zu optimieren und neu zu schaffen. Durchgeführt werden unter anderem Beratungen und verschiedene Veranstaltungen, wie beispielsweise Weiterbildungen und Jugendbegegnungen. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und von der Deutschen Fernsehlotterie.

JUGENDPOLITIK

Jugendpolitische Gespräche

fanden mit Mitgliedern der demokratischen Landtagsfraktionen, mit Mitarbeiter_innen im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung, dem Innen- und dem Bildungsministerium sowie mit Vertreter_innen der Landkreise und kreisfreien Städte statt. Schwerpunktthemen waren die Jugendarbeitsförderung, Beteiligung von jungen Menschen, Jugendarbeit und Schule, Jugendkriminalität, die Arbeit des Landesjugendhilfeausschusses, der Landeshaushalt 2018/19 und die jugendpolitischen Forderungen des Landesjugendrings.

Stellungnahmen und Aufrufe

Stellungnahmen wurden verabschiedet zu den Themen: „Mittel der Jugendverbandsarbeit erhöhen“ und „Rechte Bedrohungen und Netzwerke nicht kleinreden“. Des Weiteren wurden die Beschlüsse von „Jugend fragt nach“ und dem „Generationendialog“ durch den Landesjugendring übernommen.

Kommunale Jugendringe

Der Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe arbeitet verlässlich, konstruktiv und partnerschaftlich und stellt somit für den Landesjugendring einen bedeutenden Mehrwert dar. Gemeinsam haben wir es geschafft, dass der Kreisjugendring Mecklenburgische Seenplatte wieder anteilig eine kommunale Förderung erhält und Projekte wie die U18-Wahlen erfolgreich umgesetzt werden konnten. Für 2018 besteht die Aufgabe die kommunalen Strukturen weiter zu stärken, in der politischen Lobbyarbeit enger zusammenzuarbeiten und gemeinsame Aktivitäten und Projekte umzusetzen.

Eigenständige Jugendpolitik

Gemeinsam mit dem Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe e. V. organisierte der Landesjugendring am 20.09. die erste Landeskonferenz „Eigenständige Jugendpolitik“ in Güstrow. Diese Konferenz gilt als Auftakt einer Neujustierung aller Aktivitäten zur Förderung nachhaltigerer Jugendbeteiligungsstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern. Auf diesem Weg werden wir inhaltlich vom Landschaftsverband Rheinland und der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe unterstützt. Eine Anschlusskonferenz befindet sich in Vorbereitung.

Landeshaushalt 2018/19

Eine Forderung der Vollversammlung des Landesjugendrings ist gewesen, ab 2018 die Mittel für die Jugendverbandsarbeit von 1,5 Mill. Euro um 350 TEUR zu erhöhen. Ergebnis war lediglich eine Erhöhung von 2,3 Prozent, also circa einem Zehntel unserer Forderung. Auch hinsichtlich der Forderung, die Mitarbeiter_innen der Beteiligungswerkstatt nach Tarif zu bezahlen, konnte bis zum Redaktionsschluss dieses Jahresberichts noch kein positives Ergebnis erzielt werden. Immerhin wurde die institutionelle Förderung des Landesjugendrings so erhöht, dass zukünftig keine Nachtragshaushalte mehr notwendig werden.

FÖRDERUNG DER LANDESJUGENDVERBÄNDE

Förderung Jugendverbandsarbeit

Eine Reform des (aufwendigen) Förderverfahrens war Gegenstand von Gesprächen mit dem Land. Leider konnte 2017 noch kein Ergebnis erzielt werden, das sich 2018 umsetzen ließe.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Working in partnerships

Das Seminar unter der Erasmus+ Leitaktion 2 Strategische Partnerschaften vom 4. bis 10. Mai 2017, fand in Belgrad statt. Damit wurden die 2016 dafür getroffenen Verabredungen umgesetzt und neue Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Landesjugendring M-V und folgend aufgeführten Organisationen getroffen: Human Rights association Serbia (Belgrad) für eine Jugendkonferenz zu Menschenrechten im Frühjahr 2018 mit Einladung an den LJR M-V, Fundacja „Rodowo" – Miedzynarodowe Centrum Spotkan Młodziezy - Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte in Polen und Pro Time-R Educational Association Rumänien (Bihor Oradia). Beide gaben ihre Mandate für das Vorhaben „Open Minds – Open Hearts – Europe of Youth vom 12.–18.6.2018 in Prora ab.

Europa der Jugend

ist eine Kampagne für mehr interkulturellen Austausch und Begegnung in M-V. Eine Bestandsaufnahme hat ergeben, dass 46 geförderte Jugendbegegnungen 2017 stattgefunden haben, davon 19 aus dem Spektrum des LJR M-V. Insgesamt nahmen 1.358 Jugendlichen und Teamer_innen teil. Sechs Gemeinden nutzten die Mobilitätsberatung beim Landesjugendring. Für die IJAB-Jugendkonferenz „Wir bewegen die Welt von morgen" vom 19. bis 21. April 2017 in Schwerin wurden auch europäische Partnerorganisationen aus Estland, Luxemburg und Spanien ins Boot geholt. Mit insgesamt 50 Jugendlichen aus Rumänien, England, Frankreich und Deutschland übergaben sie zum Abschluss ihre Empfehlungen für internationale Austauschformate und Rahmenbedingungen direkt an die Bundesjugendministerin. Buchseiten, Ergebnisse und Empfehlungen sind auch abrufbar beim LJR M-V.

JUGENDINFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausbildungen Medienscouts

Seit Herbst 2012 werden in Mecklenburg-Vorpommern in einem einzigartigen Gemeinschaftsprojekt zweimal jährlich Medienscouts ausgebildet: Jugendliche erhalten an einem Wochenende umfangreiche Informationen über den Umgang mit digitalen Medien und werden so zu Experten, die Peer-to-Peer oder auch an Jugendgruppen und Schulklassen ihr Wissen weitergeben. Medienscouts M-V ist ein gemeinsames Projekt der Partner LfDI, LKA , Medienanstalt, LAKOST, der Computerspielschule Greifswald und des LJR.

Landesarbeitsgemeinschaft Medien MV

Die Landesarbeitsgemeinschaft Medien M-V e. V. arbeitete 2017 hauptsächlich an der Entwicklung von Qualitätsstandards für die außerschulische Medienbildung in M-V. Diese sollen helfen, den wachsenden Bedarf an professionell angeleiteter Medienbildung im Land durch Fachkräfteprogramme und Fortbildungen auf Landesebene und in den Kommunen zu decken. Das Projekt wird 2018 fortgesetzt.

Medienbildungsnetzwerk Medienaktiv MV

Das landesweite Medienbildungsnetzwerk Medienaktiv M-V, LJR ist Gründungsmitglied und auch in der Koordination tätig, ist Informations-, Austauschs- und Kooperationsverbund von Akteuren der Medienbildung und -Prävention in M-V und auch politische Beratung in Medienbildungsfragen. 2017 hat das Netzwerk einen Medienpolitischen Abend, eine Frühjahrstagung in Greifswald, eine Herbsttagung in Rostock organisiert und die Themen der medienpolitischen Forderungen mit Politik und Verwaltung diskutiert.

Jugendserver

Der Jugendserver unter www.ljrmv.de bündelt Informationen der Landesjugendverbände, der Jugendarbeit und des Landesjugendrings als Jugendinformation für Jugendliche und eine Fachöffentlichkeit im Land. Neben der Website besteht der Server aus Blogs zur Jugendbeteiligung und zu Projekten der Medienbildung.

Öffentlichkeitsarbeit

In On- und Offlinemedien wurden 2017 die Projekte und Kampagnen des Landesjugendrings medienwirksam begleitet. Dazu gehörten die Website www.ljrmv.de und die Social-Media-Auftritte des LJR M-V in Facebook, Twitter u. ä. sowie das Weblog zum Beteiligungsprojekt „Jugend im Landtag“ (jil.ljrmv.de). Pressemitteilungen, der periodische Newsletter „Infomail MV“, projektbezogene Flyer, Broschüren und crossmediale Veröffentlichungen, Jahresberichte und Ferienkalender als Broschüre, PDF und Online-Datenbank, die Organisation, Teilnahme und Moderation bei relevanten Arbeitsgemeinschaften, Netzwerken, Tagungen und Formaten ergänzen den Mix von Methoden und Medien.

DIENSTLEISTUNGEN

Ferienkalender

Der Ferienkalender 2017 erschien im Februar in einer Auflage von 5.000 Exemplaren, welche im ganzen Land verteilt wurden. 70 verschiedene Angebote von 39 verschiedenen öffentlichen und freien Trägern in Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland und Europa mit mehr als 130 Durchgängen garantierten jede Menge Ferienspaß für bis zu 3.600 Kinder und Jugendliche.

Jugendsammlung

An der Jugendsammlung 2017, die in den vier Wochen vom 15.09.–15.10.2017 stattfand, beteiligten sich 24 Jugendorganisationen mit etwa 315 Sammelnden. Es wurde ein Gesamtergebnis von 34.900 € erreicht.

Arbeitshilfen, Broschüren

Neu aufgelegt wurde die Broschüre zu Rechtsfragen in der Jugendarbeit für Jugendgruppenleiter_innen.

Beratungen

Schwerpunkte waren Rechtsfragen und Herausforderungen bei der Finanzierung von Jugendarbeit sowie die Unterstützung bei der Konzepterstellung von neuen Modellprojekten. Jugendverbände wurden auch bei Jugendgruppenleiter_innen-Lehrgängen unterstützt.

AUSSENVERTRETUNGEN

Landesebene	
Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)	Friedhelm Heibrock (Vorsitzender), Christian Thönelt
Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe	Friedhelm Heibrock (Mitgliederversammlung)
Schabernack – Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe (Vorstand)	Friedhelm Heibrock (Vorsitzender)
Landesausschuss Jugendarbeitsschutz	Friedhelm Heibrock
Regionale Jugendarbeitsschutzausschüsse	Regionale Vertreter und Friedhelm Heibrock
Landesarmutskonferenz	Stephan Rodegro
Landesschulbeirat	Friedhelm Heibrock
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (Mitgliederversammlung)	Friedhelm Heibrock
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (Vorstand)	Friedhelm Heibrock
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (AG Extremismus)	Tobias Packhäuser
Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung (AG Jugendkriminalität)	Christian Thönelt
LAG Offene Kinder- und Jugendarbeit	Christian Thönelt
Programmbeirat Ostseewelle	Andreas Beck
Netzwerk gegen Kinder- und Jugendarmut M-V	Christian Thönelt
AG Kinder- und Jugendtourismus beim Wirtschaftsministerium	Friedhelm Heibrock
Landesarbeitsgemeinschaft Medien M-V e. V.	Andreas Beck
Netzwerk kulturelle Kinder und Jugendbildung	Andreas Beck
Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus	Yvonne Griep
Kuratorium Ehrenamtsstiftung M-V	Regina Dorfmann
AG Jugendverbandsförderung	Henrike Stöckmann, Sabine Ohse, Friedhelm Heibrock

Bundesebene	
Konferenz der Landesjugendringe	Friedhelm Heibrock, Vorstand
AG europäische Jugendpolitik beim Deutschen Bundesjugendring	Karin Baresel
Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)	Markus von Jan
Stiftung Demokratische Jugend (Vorstand)	Friedhelm Heibrock
Stiftung Demokratische Jugend (Kuratorium)	Christian Thönelt
Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (Mitgliederversammlung)	Friedhelm Heibrock

Internationale Ebene	
Baltic Youth Forum	Karin Baresel, Katharina Bluhm
Netzwerk für europäischen Jugendaustausch (Platform)	Karin Baresel, Michael Steiger
Deutsch-polnischer Arbeitskreis der Europaregion Pomerania	Karin Baresel

GREMIEN

Vorstand	
Marieke Bohne (Vorstandssprecherin ab 3.5.)	BDP
Henrike Stöckmann	Sportjugend
Fabian Scheller (Vorstandssprecher bis 2.5.)	DGB-Jugend
Ingo Trusheim	Jugendfeuerwehr
Markus von Jan	Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe
Tobias Packhäuser	Ver.di-Jugend
Johannes Beykirch	Evangelische Jugend

Mitglieder/Hauptausschuss	
Arbeiter-Samariter-Jugend	Arbeitsgemeinschaft ev. Jugend
BDKJ Regionalbüro Vorpommern	BDP
Bläserjugend	BUNDjugend
DLRG-Jugend	DGB-Jugend
Gemeindejugendwerk	Jugendbund Deutscher Regenbogen
Jugendmedienverband	Jugendrotkreuz
Jugendwerk der AWO	Landesverband „Gaymeinsam“
Katholische Jugend Mecklenburg	Landesjugendfeuerwehr
Landjugendverband	Pfadfinderbund
SJD – Die Falken	Sportjugend
THW-Jugend	Ver.di Jugend
Landesrat der Stadt- und Kreisjugendringe	
Anschlussverband DJH Landesverband	

Geschäftsstelle	
Friedhelm Heibrock	Geschäftsführer
Christian Thönelt	Referent für Grundsatzfragen
Karin Baresel	Internationale Referentin
Claudia Heibrock	Verwaltungsangestellte
Andreas Beck	Referent für Jugendinformation und Öffentlichkeitsarbeit
Yvonne Griep	Landeskoordinierung Beteiligungswerkstatt
Nadine Berlenbach	Schülerzeitungsprojekt
Reinhold Uhlmann	Jugend kommt an

Moderator_innen Beteiligungswerkstatt	
Susann Nitzsche, Annett Beitz	BUNDjugend
Michael Steiger	Pfadfinderbund
Katharina Bluhm	Jugendmedienverband
Geneviève Braune	Schweriner Jugendring

Landesjugendring
Mecklenburg-Vorpommern

www.ljrmv.de